

Lieber Nebelspalter!

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **70 (1944)**

Heft 11

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

In ein Stammbuch

Freund, laß doch den Hochmut fahren.
Falscher Stolz ist eitler Schaum.
Du bist noch so jung an Jahren,
Kennst des Lebens Ernst ja kaum.

Sei nicht schnippisch und erhaben,
Bilde dir nichts besseres ein,
Solches tun nur kleine Knaben,
Und du bist doch nicht mehr klein?

Sag, was hast du aufzuweisen,
Das den Alltag überwiegt?
Welche Taten kannst du preisen?
Hast du dich schon selbst besiegt?

Weißt du, wie der Kampf ermüdet,
Den der Schwache täglich ficht?
Hast du stets das Recht behütet?
Tust du immer deine Pflicht?

Darum weg mit Vorurteilen,
Die nur Dummheit schätzen kann,
Nimm die schlichten zwanzig Zeilen
Hier, als kleine Mahnung an!

A. W.

Von der Salome

Die Zeiten sind schwer; Butter und Fett knapp, das Geld manchmal noch knapper, zum Beispiel auch bei unserer guten Salome, die überdies da und dort ein klein wenig in der Kreide steht, und doch partout auf Fasnachtsküchlein nicht verzichten mag. Eine Nachbarin, die ihr deswegen einige Vorhalte macht, wird kategorisch abgefertigt: «Jetzt wird küechelet! Und wänn de Weibel (hier Betreibungsbeamter) uf em Pfannestiel hockti!»

Salome legt Wert darauf, als höfliche Person zu gelten. Neulich läutet's an der Haustüre, sie geht öffnen und ruff herauf:

«Frau Lederli, chömezi schnell abbe, es isch e Dame da — mit Schuehbündel und Butzlümpe!»

Lieber Nebelspalter!

Ein nettes Geschichtchen möchte ich Dir erzählen, das sich im Hause meines Freundes zugetragen hat. Im Dorf



wurde die Schrott-Sammelaktion durchgeführt. Berge von Altmetall türmten sich auf dem Dorfplatz. Der Benjamin meines Freundes kam eines Abends, nachdem er die kunterbunten Sachen bestaunt hatte, zu seinem Pappi und fragte: «Bappe, tarf ich mini Schpiil-sache au für d'Sammlig gäh?» Erstaunt ob solcher Freigebigkeit bewilligte das Oberhaupt des Kleinen Wunsch, machte ihn aber doch darauf aufmerksam, ob er denn grad so ohne weiteres auf seine Rollschuhe, den Meccanokasten, das Autöli usw. verzichten könne. Doch Hansli, der Spitzbueb, war mit seiner Antwort sofort parat: «Ja weisch, Bappe, ich ha dänkt, ich chömm dann ehner emol neus Schpiilzüg über!» Pizzicato

"CINA"
BERN Telefon 275 41
Ein Begriff für ausgezeichnet Essen und Trinken
Grill-Room „Chez Cina“
Walliser Weinstube Restaurants „Au Premier“

Und bist Du freiwillig,
so brauch ich Gewalt!

Mieter und Vermieter kommen freiwillig überein, die Miete um fünfzig Franken im Jahr zu erhöhen, weil jeder ein Interesse daran hat. Die Preiskontrolle einer Stadt beanstandet die freiwillige Abmachung, weil sie der eidgenössischen Verordnung über die Preiskontrolle zuwider sei. Wäre es nicht am Platz, eine neue Verordnung über «Verhinderung freiwilliger Abmachungen» zu erlassen und ein besonderes Amt damit zu betrauen? Fi

Pro memoria Mustermesse Basel!
RESTAURANT
Schützenhaus
Von jeher: mehr als gut:
Ausgezeichnet!
J. Trottmann, früher St. Gotthard, Zürich

